



Cronenberg, im Januar 2023

## Jahresbericht 2022 der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg

Von Christian Oertel, Schriftführer

Nachdem sie in der Silvesternacht verschont blieb, befasste sich die FFC in den ersten zwei Wochen des neuen Jahres 2022 mit einigen Brandmeldeanlagen sowie vermeintlichen Kohlenmonoxid-Konzentrationen. Ansonsten sollte es 2022 ein einsatzzahlenmäßig sehr ruhiges Jahr werden. Neben der Dürre im Hochsommer war Sturmtief Ylenia Mitte Februar glücklicherweise das Einzige, was die Einsatzzahlen noch ein bisschen steigen ließ.

Einen tragischen Einsatz hingegen mussten wir im März des vergangenen Jahres bewältigen: Leider konnten wir beim Brand einer Werkstatt den uns gut bekannten und geschätzten Vater eines unserer Kameraden nur noch tot aus den Trümmern bergen. Somit blieb uns an der Stelle nur die Möglichkeit, unseren Kameraden bei der Beerdigungsfeier zu stärken und zu helfen, in diesen schweren Stunden die Blicke nach vorne zu richten.

Bereits zum Jahresbeginn las man in den Cronenberger und Wuppertaler Medien sehr viel zum potentiellen Wachenneubau an der Berghauser Straße. Aufgrund der vielen unterjährig veränderten Ratsbeschlüsse und Haushaltsschiebungen zog sich das Thema dann weiter durch das ganze Dienstjahr 2022 und musste insbesondere unseren Löschzugführer Dirk Jacobs häufig die Zähne knirschen lassen. Begleitet von Randerscheinungen, wie dem ausgelagerten Tanklöschfahrzeug in eine Halle mit verwerflichen Mietkosten und der Tatsache, dass das Neufahrzeug dort mittlerweile katastrophal schimmelt, verbunden mit immer schlechter werdenden Gebäudebedingungen in der Kemmannstraße aufgrund Sanierungsstaus, ein belastendes Thema für den ganzen Löschzug.

Manch Bürger in Cronenberg hingegen denkt, der Neubau sei bald fertig, dabei handelt es sich doch nur um eine schicke neue Rettungswache in unmittelbarer Nähe zum jetzigen Gerätehaus. Möglicherweise kann die aber zumindest übergangsweise ein geeigneter, trockener Unterstand für das Tanklöschfahrzeug auf dem dritten dort vorhandenen Stellplatz sein?

Als im April das praktische Ausbildungshalbjahr eingeläutet wurde, befassten wir uns unter anderem mit der Wasserbereitstellung bei Waldbränden, die unter anderem einen aufwändigen sogenannten Pendelverkehr erfordern könnte. Wir sammelten dabei Übungserkenntnisse, die bereits im Sommer bei einigen kleineren Waldbränden abgerufen werden konnten.

Anfang Mai erhielten alle beteiligten Kameraden für den langandauernden Unwettereinsatz im Juli 2021 die Fluthelfermedaille des Landes NRW. Stellvertretend für das Land wurde sie vom



Leiter der Feuerwehr Wuppertal Uli Zander überreicht. Insbesondere in der Kohlfurth, aber auch an anderen Stellen war die FFC tagelang im Einsatz, als die Wupper nach heftigem Starkregen einen historischen Pegelstand erreichte, und nahezu im gesamten Stadtgebiet massiv über die Ufer trat.

Im Sommerferienprogramm des Jugendhauses Cronenberg stand Anfang Juli auch ein Besuch der Feuerwache Cronenberg auf dem Programm. Während bei Kindergärten auch die Brandschutzerziehung ein Thema ist, war es hier bei bestem Wetter maßgeblich eine Führung durch die Feuerwehrtechnik und sehr viel Kontakt mit dem kühlen Nass!

Weniger Kontakt mit diesem bekamen allerdings im Hochsommer 2022 unsere Straßenbäume und Teiche. Erneute starke Dürre ließ uns verschiedene Male ausrücken, um insbesondere jungen Straßenbäume lebensnotwendiges Wasser zu kredenzen. Ein wenig verbessert hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr durch die großflächige Installation von Wassersäcken, die zumindest vorübergehend eine kontinuierliche Versorgung von Jungbäumen sicherstellt.

Fragwürdiger war eher die wiederkehrende Amtshilfe für den städtischen Sportbetrieb, um Kunstrasenplätze geradezu verschwenderisch nass zu spritzen, um möglicherweise den Grundbelag vor Überhitzung und Zerstörung zu bewahren. Ein sichtbarer Effekt in den Folgetagen blieb jedoch aus, die Ausflockung konnte auch durch viele Kubikmeter Wasser nicht verhindert werden.

Gewinnbringender setzten wir das Löschwasser sicher bei dem ein oder anderen Waldbrand ein, der uns über die Sommermonate auch aufgrund der Dürre ereilte, glücklicherweise aber bei allen Lagen in überschaubarem Ausmaß blieb, so dass neben der Bekämpfung von Wald- und Wiesenbränden auch noch etwas Löschwasser für die interessierten Zuschauer über blieb.

Auch konnten wir mehrere tierische Leben retten, nämlich beim Wiederauffüllen von Fischteichen, die aufgrund der Hitze drohten, auszudorren.

Ein wesentlich freudigeres Ereignis gab es Mitte August zu feiern. Nach dreijähriger Pause konnte in Cronenberg wieder die beliebte Cronenberger Werkzeugkiste in der 26. Ausgabe stattfinden. Zu diesem Zweck hüllte die Feuerwehr Cronenberg die Dorfmitte wieder in ein Fahnenmeer. Die ungerade Ausfallzeit der „Kiste“ ermöglichte zufälligerweise ein glattes 50-Jahre-Jubiläum. Dieser Re-Start wurde genutzt für einige Neuerungen:

Nachdem die Rathausstraße nicht mehr weiter eingeplant wurde, zog auch die FFC mit der begehrten Cronenberger Feuerwehrwurst zentral ans Ehrenmal um. Bei allerschönstem Sonnenschein feierte Cronenberg ausgelassen bis in den späten Abend zwischen Ehrenmal, über die Hütte bis hin zum „Platz für Alle“.



Den letzten Nachwirkungen von Corona zur Folge verschoben sich zwei ansonsten deutlich frühere Termine ebenfalls in den Spätsommer:

Zunächst tagte am 26.08.2022 in der Feuerwache Cronenberg die Jahreshauptversammlung 2021, verbunden mit der Jahreshauptversammlung 2020. Diese war im Vorjahr 2021 coronabedingt abgesagt.

Aufgrund der Pause gab es umso mehr Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften.

Daneben konnten sich bei den Beförderungen gleich vier Kameraden über ihren neuen Dienstgrad „Feuerwehrmann“ freuen: Paul Sauder, Elias Mencke, Matthias Brandtner und Nils Ellerbrok erhielten ihren ersten roten Streifen nach erfolgreich abgelegter Truppmannausbildung. Erwähnenswert ist hierbei sicher der starke positive Personaltrend, den wir in den Corona-starken Jahren 2020 und 2021 erleben durften: Drei der vier Kameraden hatten sich in der genannten Zeit als externe Kandidaten der Feuerwehr Cronenberg angeschlossen und gehörten nicht zuvor der Jugendfeuerwehr an.

Des Weiteren wurden Raphael Jäger und Philipp Junker zu Oberfeuerwehrmännern und Francesco Burruano zum Unterbrandmeister befördert.

Lukas Kittler wurden im Jahr 2022 nach erfolgreichem Gruppenführerlehrgang Brandmeister, Sascha Knoth Oberbrandmeister.

Die weitere berufliche Qualifikation wirkte sich auch auf die Schulterklappen von Holger Arenz aus: Er wurde auf der Jahreshauptversammlung zum Brandoberinspektor befördert.

Außerdem spät im Jahr konnten wir am 17. September endlich wieder, auch nach dreijähriger Pause, unser Cronenberger Feuerwehrfest feiern. Das Wetter war beim Fest gleich mehrmals für Überraschungen gut, gab es doch regelmäßigen Wechsel zwischen strahlender Sonne und Regen. Aber das war doch egal: Denn nach den langen Entzugserscheinungen konnte das wechselhafte Wetter keine echten Cronenberger vom Besuch des Traditionsfestes abhalten, und so wurde wie eh und je bis in die späten Stunden gefeiert.

Obligatorisch war Mitte November wieder die Begleitung des Pferdes durch die Jugendfeuerwehr sowie der Verkauf von Feuerwehrwurst am Ehrenmal anlässlich des Cronenberger Martinszuges. Am Folgetag gedachten unsere Kameradinnen und Kameraden am Volkstrauertag den Opfern von Krieg und Gewalt.

Der Planungsaufwand für die Jahresabschlussübung, mit der traditionell der Wechsel vom Sommerpraxisdienst zur Theorieausbildung im Winter eingeläutet wird, war zwar enorm. Wurde dann aber auch von sehr großem Erfolg gekrönt: Unter immensen finanziellen Aufwendungen unseres Fördervereins mieteten wir am letzten Samstag im Oktober verschiedene Übungsobjekte



in der „Training Base Weeze“, einem Realbrandausbildungszentrum für Feuerwehren. Die Möglichkeiten, die dort im Bereich der Realbrandausbildung möglich sind, suchen ihresgleichen.

Zur Umsetzung der aktuellen Fachempfehlung „Brandbekämpfung zur Menschenrettung“ wurden vor Ort in verschiedenen Gebäude Szenarien dargestellt, die Realbränden in nichts nachstanden und so optimale Übungsbedingungen ermöglichten.

Auch die Feuerwehr(taktik)-Welt dreht sich immer weiter: So wurden Aspekte erprobt, die zunächst jahrelang verpönt waren, wissenschaftlich validiert nun aber wieder in den Fokus rücken. Neue feuerwehrwissenschaftliche Erkenntnisse zielen auf die sehr schnelle Reduktion von Thermik und Rauch im Gebäude, sowie die Vermeidung von Wasserdampf. Deshalb wurde vor Ort die Angriffsbelüftung, der Fensterimpuls und das Löschen mit Vollstrahl im Innenangriff geübt. Alles Aspekte, die die Effizienz des Innenangriffs und damit die Überlebenschance von vermissten Personen im Brandrauch signifikant steigern.

Neben einem Kellerbrand im Café und einem Wohnungsbrand im Obergeschoss durfte natürlich auch die klassische Rauchgasdurchzündungsanlage nicht fehlen, bei der eine große Stichflamme raumfüllend über die Teilnehmer hinwegzieht und für heiße Ohren sorgt. Diese Übung war jedoch auch hier mit einem Vortrag und einer Übung zu neuesten Strahlrohrtechniken im Innenangriff verbunden.

Auch an die „Nicht-mehr-“ oder „Noch-nicht-Atemschutzgeräteträger“ wurde gedacht. So wurden in einer freistehenden Anlage die neuesten Löschtechniken erprobt und ausgewertet.

Den krönenden Abschluss bildete eine Zugübung unter Teilnahme der gesamten Mannschaft, in der drei Löschfahrzeuge eingebunden waren und drei Löschgruppen bei einem ausgedehnten Brand in einem großen Mehrfamilienhaus gleich über mehrere Angriffswege Personen retten und Brände löschen mussten.

Nachdem die letzte Übung des langen Tages vollzogen war, konnten sich vor Ort noch Patrick Jagdberg und Marius Müller über ihre Beförderung zu Hauptfeuerwehrmännern freuen, des Weiteren Andre Mörchel über die Beförderung zum Brandmeister.

Für den tollen Übungstag war jedoch im Vor- und auch im Nachgang logistische Höchstleistung notwendig: Insgesamt machten sich bereits um 5 Uhr morgens am 22.10.22 in einem geschlossenen Verband neun Fahrzeuge auf den Weg zum ehemaligen Militärgelände in Weeze.

Zuvor wurden bereits am Vortag die Fahrzeuge mit spezieller Schutzkleidung und jeder Menge Atemschutzlogistik beladen. Unser Dank geht an dieser Stelle auch nochmal an die Berufsfeuerwehr, insbesondere Martin Fuchs, der sich nicht nur um die Atemschutzlogistik



kümmerte, sondern uns am Übungstag mit seiner großen Expertise in der Realbrandausbildung begleitet hat.

Wie schon erwähnt, wurde das Ganze nur möglich durch einen fünfstelligen Aufwand unseres Fördervereins, dem hierfür noch einmal der besondere Dank des Löschzuges gebührt.

Kurz vor dem Jahresende konnte ein Kamerad auf der Ehrungsveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal in der Stadthalle eine besondere Auszeichnung vom Oberbürgermeister in Empfang nehmen. Hans-Joachim Donner erhielt für 50-jährige Mitgliedschaft das Feuerwehrehrenzeichen in Gold mit Goldkranz vom Land NRW.

Nachdem wir auch im Dienstjahr 2022 unseren Personalstamm erfreulich aufstocken konnten, kommen wir mit unseren Neuzugängen Uwe Schneider und Felix Meßerschmidt zum Jahresende auf 52 aktive Kameradinnen und Kameraden.

Zusammen leistete die Mannschaft überschaubare 154 Einsätze, die zumeist ruhig verliefen, und weniger als sonst wettergeprägt waren. Die Einsatzklassiker hilfloser Personen hinter verschlossenen Türen gehörten zahlenstark genauso dazu wie ausgelöste Heimrauchmelder.

Weiter gesunken ist die Anzahl der Ersthelfer mit nur noch 31. Inklusive der Brandmelderalarme führen wir zu 47 Bränden und somit abschließend zu 76 technischen Hilfeleistungen, die sich aus den o.g. hilflosen Personen hinter Tür, Ölspuren, Verkehrsunfällen und Wettereinsätzen addieren.

Unser Förderverein unterstützte uns neben der aufwändigen Abschlussübung auch im vergangenen in vielen weiteren Projekten: Neben einem neuen Laptop für die Schriftführung samt technischer Peripherie konnte sich der gesamte Löschzug über spezielle Wetterschutzjacken für die technische Hilfeleistung freuen, um hier nur einige große Anschaffungen zu nennen. Damit bleibt uns abermals zum Ende des Jahresberichts ein großer Dank an den Förderverein für das großartige Engagement auszurichten.

Dieser Dank gebührt weiterhin allen Gönner, Partnern und verbundenen Vereinen, mit denen wir auch das vergangene Dienstjahr wieder erfolgreich durchleben konnten.

Christian Oertel  
Schriftführer